



Enthusiasm, die Reihe für Kurzschlüsse zwischen vergangenen Avantgarden und ungesättigten Ausbruchsphantasien, beginnt die neue Spielzeit im Oktober 1912: Knapp drei Wochen nachdem John Cage geboren worden ist, findet in Berlin die Uraufführung von Arnold Schönbergs schräger Lyrikvertonung Pierrot lunaire nach einem Gedichtzyklus des belgischen Symbolisten Albert Giraud statt, an der Schönberg genau an jenem Tag gearbeitet hat, als im Eismeer die Titanic zerbrach, wenige Wochen nachdem Georg Heym, der wichtigste deutsche Dichter nach Heine, in einem zu wenig gefrorenen Berliner See beim Eislaufen ertrank. 1912, das Jahr, in dem Erich Mühsam Kain, seine Ein-Mann-Zeitschrift für Menschlichkeit veröffentlichte, in Düsseldorf der Industrieclub gegründet wurde, Anarchie und Kommunismus noch politische Optionen waren, über die nicht zynisch gelächelt wurde.

Die Sängerin Clementine Jesdinski beschäftigt sich seit Jahren mit Schönbergs Pierrot lunaire und wird das Werk im Rahmen von Enthusiasm V mit Musikerkollegen am 100. Jahrestag der Uraufführung hören lassen. Die Musikvereinigung Stabil Elite wird für Enthusiasm V ausgehend von Girauds Texten und von anderem Material der Zeit neue Musik entwickeln. Hundert Jahre hinterm Mond sind eine Ewigkeit und ein Augenzwinkern.



